

# Schriftenschau

## Bücher

*Gerhard Berg-Schlosser (1984): Zoogeographische und faunenhistorische Bemerkungen zur Vogelwelt der Alpen – ein Überblick*

Monticola 5: 42–60. Zu beziehen bei Dr. F. Niederwolfgruber, Pontlatzer Straße 49, A-6020 Innsbruck. (1)

Zur 20. Jahresversammlung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie trug der Verfasser zum Gedenken an ihren Begründer, Dr. U. A. CORTI, diesen nun veröffentlichten Bericht zum heutigen Kenntnisstand über die Alpenvögel vor. Seit der klassischen, 1920 veröffentlichten Studie von STRESEMANN und der kritischen Stellungnahme von CORTI aus dem Jahre 1955 wurden fast nur noch Detailstudien an Vögeln der Alpen zusammengetragen, aber keine umfassende Zusammenschau mehr versucht. Bescheiden nennt BERG-SCHLOSSER seine Arbeit einen Überblick, obwohl er sich würdig in die Reihe von STRESEMANN und CORTI einfügt und zeigt, in welchen Bereichen der Wissensstand erweitert und wo keine wesentlichen Fortschritte erzielt werden konnten. Dazu gibt er einen kurzen Abriss der Entstehungsgeschichte der Alpen und des Einflusses der Eiszeiten; Grundlagen, die verständlich machen, weshalb es in den Alpen im Gegensatz zu den zentralasiatischen Hochgebirgen zu keinen nennenswerten Artbildungen gekommen ist.

Jeder, der sich für die Alpenvögel ernsthaft interessiert, sollte diese Studie besitzen. Ihr Erwerb kommt der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie unmittelbar zugute.

J. R.

*Einhard Bezzel, Vögel. Band 2: Spechte, Eulen, Greifvögel, Tauben, Hühner u. a.*

BLV Intensivführer, Spektrum der Natur. BLV Verlag, München 1984. 159 Seiten mit 145 Farbfotos, 55 farbigen und 3 schwarz-weißen Zeichnungen. Format 11,5 × 19,6 cm, gebunden, mit Spezialeinband. (2)

Der 2. Band dieses neuartigen Feldführers umfaßt die „Landvögel“ (mit Ausnahme der Singvögel; diese wurden im 1. Band behandelt). Für den 3. Band dieser fortschrittlichen Serie verbleiben die „Wasservögel“ (Taucher, Reiher, Enten, Watvögel, Möwen u. a.). Die Stärke der neuen Reihe von Bestimmungsbüchern heimischer Vögel liegt zweifellos in der Kombination von guten Zeichnungen mit treffenden Fotos. Aber ob dies ausreichte, wenn man die enorme Konkurrenz bedenkt? Vermutlich nicht, wenn nicht der für ein Bestimmungsbuch ungewöhnlich umfangreiche und informative Text das Werk abrunden würde. Hier erfährt der Praktiker im Vogelschutz schnell und präzise, wie es um die betreffende Art steht. Ein Musterbeispiel hierzu: der Habicht! Kurz und bündig wird die Problematik erläutert. Objektiv und ohne Beschönigungen wird die Rolle des Habichts als Jäger von Niederwild dargelegt und dabei zugestanden, daß er keineswegs nur „kranke und schwache Individuen schlägt“ Typisch für BEZZEL: Schon die allerneuerste Fachli-

teratur ist verarbeitet worden! Diese neue Reihe eignet sich wohl am besten für Vogelschützer und für angehende Ornithologen, die mehr wissen wollen, als nur den Namen einer Vogelart.

J. R.

*Horst Hagen (1983): Kenia und seine Nationalparks*

Ein Führer in Kenias zauberhafte Natur. Kilda-Verlag, Greven. 240 Seiten, Format 22 × 28 cm, zahlreiche Farbfotos und Zeichnungen, Grafiken sowie Tabellen. Hardcover. (3)

Der Autor, mit mehr als 40 Afrikafahrten einer der versiertesten Kenner der dortigen Nationalparks und ihrer Tierwelt, umreißt den Zweck dieses neuen großformatigen Naturführers folgendermaßen: „Die Aufgabe dieses Buches wäre erfüllt, wenn es dem naturerhaltenden Tourismus nach Kenia einen Impuls zum Nutzen dieses herrlichen Landes geben könnte. Darüber hinaus ist es Ziel dieses Buches, mehr Menschen mehr Einblick in ökologische und allgemeinbiologische Zusammenhänge zu geben. Denn die stetig wachsende Menschheit braucht konkrete Kenntnisse von der Natur und den Gesetzen für alles Lebendige, um mit der Herausforderung zukünftig mit oder trotz einer ausufernden Technik überleben zu können.“ Ein engagiertes Buch also, das mehr sein will, als ein bloßer Reiseführer im Konsumstil, steht zur Debatte.

Es enthält eine Fülle interessanter und wissenswerter Angaben über die größeren Tiere, darunter auch zahlreiche Vogelarten. Ihr Vorkommen wird in Tabellen zusammengefaßt für die einzelnen Nationalparks übersichtlich angeboten. Im ersten Teil erfährt der Leser das wichtigste über die Lebensweise der häufigen, auffallenden oder bekannteren Arten. Im zweiten Teil werden die Nationalparks der Reihe nach dargestellt. Der Stil ist erzählend flüssig, die Positionen, z. B. zur Großwildschießerei, klar und ohne faule Kompromisse. Die umfangreiche Afrika-Erfahrung spricht aus den Zeilen.

Das Buch ist gut bebildert, wengleich nicht mit Hochglanz und Schauloeffekt-Aufnahmen. Dafür wird man aber manch seltene und schwierig zu fotografierende Art entdecken. Interessante Bereicherungen stellen die Farbzeichnungen zur Altersbestimmung von Arten, wie Nashorn, Impala, Wasserbock, Grant-Gazellen und Elefanten dar. Das 15. Buch von HORST HAGEN ist gut gelungen!

J. R.

*Paul A. Johnsgard (1983): Cranes of the World*

Croom Helm Publ., London & Canberra. 258 Seiten mit 23 Farbtafeln, zahlreichen Schwarzweißabbildungen und Zeichnungen. Format 23 × 28 cm, Leinen. (4)

Es gibt 14 Arten von Kranichen weltweit und 7 davon sind vom Aussterben bedroht. Sie gehören zu den eindrucksvollsten Vogelgestalten. Ihre Lebensweise gibt nach wie vor so manche Rätsel auf. Bei den seltensten Kranicharten zählt bereits das Überleben einzelner Individuen im Kampf ums Überleben der Art. Spezielle Schutzgebiete und -programme sind ausgearbeitet oder errichtet worden, um die Kraniche zu erhalten, um sie vor dem endgültigen Untergang zu bewahren.

Mit diesem Werk liegt nun eine umfassende Übersicht über die Biologie der verschiedenen Kranicharten vor. Es führt in 70 Seiten zunächst in die vergleichende Biologie dieser Vögel ein. Hier findet man auch Abschnitte über Gefangenschafts-

haltung und Kranichschutz. Den Hauptteil bilden aber die monographisch angelegten Kapitel über die 14 Kranicharten. Das Buch ist gut bebildert und mit vielen Tabellen versehen, die zusammen mit dem umfangreichen Literaturverzeichnis ein weiteres Arbeiten ermöglichen. Unserem Graukranich *Grus grus* sind 10 Druckseiten gewidmet. Deutschsprachige Literatur wurde nur wenig (und in der Regel älteren Datums) verwertet. Einen Hinweis auf das „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ vermißt man!

J. R.

*Claus König (1983): Auf Darwins Spuren*

Ökologische Betrachtungen im Lande des Kondors. Mit einem Geleitwort von Bernhard Grzimek und Beiträgen von Rainer Ertel, Bernhard Grzimek, Christoph Imboden, Russell Peterson, Ian Presst und Arnd Wünschmann. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin. 224 Seiten mit 212 farbigen Fotos, 5 Zeichnungen und 8 Karten. Leinen. (5)

Argentinien, die Anden, das Tierleben am Humboldtstrom an der Westküste, der Urwald am oberen Amazonas und Galapagos, das sind die Hauptstationen dieser CHARLES DARWIN nachempfundenen Reise um Südamerika. In lockerer, erzählerischer Form vermittelt das Buch Einblicke in die ökologischen Zusammenhänge, die Schwierigkeiten, ja die massive Bedrohung, der die Natur des Südamerikanischen Kontinents ausgesetzt ist. So wurde kein eigentlicher Reisebericht daraus, wie man vielleicht vermuten oder aus Passagen im Text schließen könnte. Denn man erfährt z. B. auch kurz und prägnant, weshalb die Neuweltgeier keine Geier, sondern extreme Verwandte der Storchenvögel sind. Der Untertitel charakterisiert das Buch deshalb mehr als der Haupttitel.

Die Bebilderung ist recht ansprechend. Man findet eine ganze Reihe von guten Aufnahmen selten zu sehender und kaum jemals fotografierter Vogelarten. Auch bemerkenswerte Säugetier- und Landschaftsaufnahmen sind darunter.

Vielleicht hilft dieser Band, das Interesse an Südamerika zu steigern. Die dortige Natur hätte gute Freunde aus Europa dringend nötig, denn nirgends verläuft die Naturzerstörung schneller und sind große Teile des Artenspektrums gefährdeter, als gerade in Südamerika. Hierfür zu werben, ist dem Verfasser (und auch dem Rezensenten) ein ernstes Anliegen!

J. R.

*Ernst Mayr (1984): Die Entwicklung der biologischen Gedankenwelt. Vielfalt, Evolution und Vererbung*

Aus dem Englischen übersetzt von K. de Sousa Ferreira. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York. 766 Seiten, gebunden. (6)

Am 5. Juli 1984 konnte unsere Gesellschaft Prof. ERNST MAYR zum 80. Geburtstag gratulieren. Wenige Monate danach bringt das Erscheinen der deutschen Ausgabe seines monumentalen Werkes über die ‚Wissenschaftsevolution in der Biologie‘ einen neuen Anlaß, unser Ehrenmitglied zu feiern. Denn mit diesem großartigen Buch, das eine Zusammenschau vermittelt, wie sie nie zuvor erschienen ist, hat sich der hervorragende Evolutionsbiologe ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Es zu würdigen, erscheint vermessen, ja für den Einzelnen nahezu unmöglich. Die zwei

Jahre früher an der Harvard-Universität (Belknap-Press) erschienene, englische Originalausgabe erzielte höchstes Lob bei führenden Biologen unserer Zeit: „Man kann nur ehrfurchtsvoll vor dieser germanischen Fähigkeit zur alles umfassenden Synthese stehen...“, stellt D. J. FUTUYMA in der erststrängigen Wissenschaftszeitung „Science“ bei der Rezension des Werkes fest. Ähnliches Lob zollen Persönlichkeiten, wie der Nobelpreisträger F. JACOB.

Die deutsche Ausgabe wurde hervorragend übersetzt und von Prof. H. AUTRUM betreut. Sie blieb trotz des gewaltigen Umfangs preislich im Rahmen. Daß sich jeder Biologe und Evolutionsforscher damit auseinandersetzen sollte, kann man als fast selbstverständlich annehmen. Vermittelt es doch die Grundlagen zu einer geistigen Haltung, die gerade uns hierzulande in Mitteleuropa noch reichlich fremd ist und die dennoch das Wesen der modernen Biologie ausmacht. Darin liegt wohl auch das eigentliche Anliegen von ERNST MAYR, denn es geht ihm nicht (allein) um eine Geschichtsschreibung, sondern um viel mehr, nämlich um das Verständnis der Entwicklung und des Weges, den die Biologie nahm und die zu ihrer heutigen Position führten. Die Einführung – für sich schon ein Buch – macht dies deutlich. Die drei Hauptteile behandeln dann die Vielfalt des Lebens, ihre Ordnung und Erfassung; die Evolution, ihre Entwicklung als Theorie, ihre Denkweise und Geisteshaltung, ihr Beweismaterial sowie ihren derzeitigen Stand als zentrales Fundament der Biologie, das weit darüber hinausreicht in fast alle Bereiche der Naturwissenschaft, und schließlich im dritten Abschnitt die Variation der Organismen und ihre Vererbung (also die Genetik). Im abschließenden Epilog zeichnet ERNST MAYR den Weg vor für die Entwicklung einer „Wissenschaft von der Wissenschaft“, also eine Behandlung vom Wesen und Werden der Naturwissenschaften mit wissenschaftlichen Methoden.

Schon diese wenigen Hinweise auf Inhalt und Gehalt dieses wahrhaft großen Werkes mögen die Breite des Spektrums und die Tiefe der Bearbeitung andeuten. Daß es dem Geist von ERNST MAYR entsprungen ist, darf auch seiner bayerischen Heimat und unserer Gesellschaft zur Ehre gereichen.

J. Reichholf

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [23\\_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef

Artikel/Article: [Schriftenschau 253-256](#)